

ein Kreisoberster zur Wahrung der Reichsgesetze und Vollziehung der Urtheile des Reichskammergerichts. Die Schweiz und Böhmen mit seinen Nebenländern (Mähren, Schlesien, Lausitz) standen außerhalb dieser Reichsordnung.

§ 7. Durch glückliche Heiratsverbindungen ('*Bella gerant alii, tu felix Austria nube*') begründete Maximilian die großartige habsburgische Hausmacht. a) Zu den östreichischen Erblanden (Oestreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Tirol; die vorderösterreichischen Landschaften Burgau unweit Augsburg, Altorf und Ravensburg am Bodensee, Breisgau, Ortenau; Landgrafschaft im Elsaß) fügte er durch seine Vermählung mit Maria von Burgund die Freigrafschaft Burgund und die Niederlande. b) Nachdem sein Sohn Philipp von Burgund sich mit Johanna, der Tochter Ferdinands des Katholischen und der Isabella, vermählt hatte, folgte Karl, der älteste Sohn aus dieser Ehe (geb. 1500 zu Gent), 1516 Ferdinand dem Katholischen in der Regierung Spaniens (mit Neapel und den amerikanischen Kolonien). c) Für den jüngeren Bruder Ferdinand schloß Maximilian 1515 den Vertrag zu Wien, durch welchen Ludwig, der Sohn des Königs Wladislaw von Ungarn und Böhmen, mit Maximilians Enkelin Maria, die Tochter Maria mit Ferdinand vermählt und so die Aussicht auf die Gewinnung jener Länder fest begründet wurde.

Die Kriege Karls V.

§ 8. Nach Maximilians I Tod machte Franz I von Frankreich große Anstrengungen, um die deutsche Kaiserkrone zu gewinnen, doch hauptsächlich auf den Rat des Kurfürsten von Sachsen Friedrichs des Weisen, der die ihm selbst angetragene Wahl ablehnte, ward der Sproß des Habsburgischen Hauses gewählt, Karl I von Spanien, der mächtigste und reichste Fürst seiner Zeit, in dessen Staaten die Sonne nicht unterging. Seinem Streben, die kaiserliche Universalmonarchie aufzurichten, traten als auswärtige Feinde Frankreich und die Türken entgegen.

1) Der erste italienische Krieg (1521—26) entstand in Folge der unausgeglichenen gegenseitigen Rechtsansprüche auf Navarra, Mailand und burgundische Länder. Der französische Statthalter von Mailand Lautrec wurde 1522 von deutschen Landsknechten unter Georg v. Frundsberg verdrängt. Ein Versuch der Wiedereroberung endete 1524 mit verlustvollem Rückzug der Franzosen, auf welchem Bayard 'der Ritter ohne Furcht und Tadel' durch die Kugel eines Hakenschützen fiel. Aber auch den Kaiserlichen mißglückte der Einfall in das südliche Frankreich, welchen der von Franz I abgefallene Connetable Karl von Bourbon in Verbindung mit dem spanischen Feldherrn Pescara unternahm. Die Gefangennahme des französischen Königs in der Schlacht bei Pavia 1525 führte zum Frieden zu Madrid 1526, in welchem Franz seinen italie-